

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

144 (21.6.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-76068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-76068)

Österreichische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der OÖF.



Amtsblatt aller Behörden Osttirols

Verlagsanstalt: Kurze, Verlagsort: Gmünd, Blumenbrunnstraße, Fernruf 2851 und 2052. — Vertriebsstellen: Hannover 569 49. — Einlieferer: Staatsdruckerei Gmünd, Christliche Sperrliste Kurze, Kreispostamt Kurze, Bremer Landesamt Zweigverteilung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kurze, Norden, Gmünd, Wilmanns, Gmünd, Bremer und Wippenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM, und 30 Pf. Beleggeld. Halbjahrespreis 1,80 Reichsmark einschließlich 30 Pf. Beleggeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen und nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 144

Freitag, den 21. Juni

Jahrgang 1940

Werften und Häfen des Feindes bombardiert

Deutsche Kampfverbände greifen Anlagen der britischen Lufttrüstungsindustrie erfolgreich an

23 000 Tonnen getroffen

○ Berlin, 20. Juni.

Wie nachträglich bekannt wird, haben deutsche Kampfverbände im Laufe der Nacht in der Gegend von Bristol und Southampton Werften und Hafenanlagen und Anlagen der Lufttrüstungsindustrie mit Bomben angegriffen. Dabei brachen an vielen Stellen Brände aus; heftige Explosionen erleuchteten die Nacht. Auch die Hafenanlagen von Lorient, La Rochelle, Bordeaux und Saint-Nazaires wurden mit Bomben belegt. Weithin sichtbare Brände kennzeichneten den Weg unserer Kampfflugzeuge. Ein Kreuzer und mehrere Handelsschiffe mit etwa 23 000 Tonnen Rauminhalt wurden von Bomben getroffen und zum Teil schwer beschädigt.

Badenweiler genommen

○ Berlin, 20. Juni.

Wie wir erfahren, haben unsere Truppen Donnerstag mittags den in Vorhingen gelegenen und durch den Kampf britischer Truppen im August 1914 bekannten Ort Badenweiler genommen, nach dem der Badenweiler Marsch benannt ist.

40 000 Mann übergetreten

○ Bern, 21. Juni.

Amfisch wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Donnerstag in der Gegend St. I. Jan eine alliierte Truppe in Stärke von 28 000 Mann — 16 000 Polen und 12 000 Franzosen mit 7800 Pferden in die Schweiz übertraten. Die Truppen, die entwaffnet wurden, werden im Landesinnern interniert.

Nach einer später eingelaufenen Meldung haben nach vorläufigen Schätzungen rund 40 000 Mann verschiedener Truppenteile von Frankreich her die Schweizer Grenze überschritten. Der Zustrom dauert noch an.

Fruchtloser Beruhigungsversuch

○ Berlin, 21. Juni.

Nachdem in den letzten Tagen in der englischen Presse immer wieder Meldungen auftauchten von der Zusammenziehung außerordentlich starker russischer Streitkräfte an der deutschen Ostgrenze in Verfolg der russischen Aktion gegen Litauen, meldet Reuters am 19. Juni aus Romno, daß deutsche Truppenbewegungen in Ostpreußen stattfinden.

Von amtlicher deutscher Seite wird erklärt, daß deutsche Truppenbewegungen an der deutsch-litauischen Grenze nicht stattgefunden haben.

Es ist immer wieder das gleiche Bild. Da anscheinend der Hinweis auf die amerikanische Hilfe nicht mehr zieht, versucht Reuters nunmehr, dem englischen Volk zu diesen ersten Tagen, da die Stunde der Abrechnung nahe vorzugaukeln, daß Verwickelungen zwischen Deutschland und Rußland zu erwarten seien.

Täglich fünf Kilometer

○ Genf, 21. Juni.

Die ersten australischen und neuseeländischen Truppen sind in England eingetroffen. Der König hat eine Begrüßungsbotschaft an sie gerichtet; stolz hat der Kommandant eines Kontingents darauf geantwortet, „die Truppen setzen für jeden Kampf bereit; denn sie hätten während der Reise nicht nur mit dem Gewehr exerciert, sondern auf dem täglichen Marsch von fünf Kilometer (5 Km., es ist kein Druckfehler unterlaufen!) die Schrittleistung zurückgelegt.“

Der Kommandant mag auf diese Leistung seiner Truppen sehr stolz sein, aber bei dem Tempo, das die Engländer bei ihren „siegreichen Mühen“ vorgelegt haben, werden die Australier und Neuseeländer bei einer Tagesmarchleistung von fünf Kilometer mit ihren britischen Bundesgenossen kaum Schritt halten können. Es wird ihnen nichts anderes übrigbleiben, als schleunigst das Laufen noch zu üben, denn die englischen Soldaten haben, was das Laufen angeht, sowohl in Norwegen als auch in Belgien und Frankreich bisher alle anderen Truppen übertroffen.

Frankreich benennt Unterhändler

Das DRW empfängt die Waffenstillstands-Delegation

○ Berlin, 20. Juni.

Die französische Regierung hat ihre Unterhändler für die Waffenstillstandsverhandlungen der Reichsregierung namhaft gemacht. Es sind dies General des Herres Hungrier, Vizeadmiral Roel, Vizeadmiral Peluc und General der Luftwaffe Bergeret.

Infolge der schwierigen Nachrichtenverbindungen über Spanien ist diese Mitteilung der französischen Regierung erst Donnerstag morgen 1 Uhr bei der Reichsregierung eingetroffen. Sie konnte daraufhin dem Führer um 4 Uhr früh übermitteln werden.

Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat daraufhin unverzüglich die notwendigen Anordnungen gegeben und Vorkehrungen getroffen, um die französische Waffenstillstandsdelegation zu empfangen.

Waffenstillstandsgebot an Italien

○ Rom, 20. Juni.

Die französische Regierung hat an die italienische Regierung durch Vermittlung der spanischen Regierung ein Waffenstillstandsgebot gerichtet.

Die amtliche italienische Mitteilung hierzu lautet: „Die französische Regierung hat sich heute vormittag über die spanische Regierung an die italienische Regierung gewandt und um Verhandlungen mit Italien über einen Waffenstillstand nachgesucht. Die italienische Regierung hat über den gleichen Weg in der gleichen Form wie die Reichsregierung geantwortet, das heißt, daß sie die Befantgabe der Namen der französischen Bevollmächtigten erwartet, für die dann Ort und Datum der Begegnung festgelegt werden.“

Abberufung der Mittelmeerflotte?

Verzicht auf die Einfuhr von Rohstoffen aus dem Nahen Orient

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)

○ Kopenhagen, 21. Juni.

Wie aus vielen Anzeichen hervorgeht, gibt man sich in London kaum noch falschen Vorstellungen über den Ernst der Lage hin. Der Presse fällt jetzt die wenig beneidenswerte Aufgabe zu, die Bevölkerung auf den Beginn des neuen und letzten Krieges vorzubereiten. Den einzigen Trost, den die Briten den verkörpert, Engländern noch geben können, ist der Hinweis auf die Flotte. Die „Times“ schreiben kühn, ohne an Churchills „Schiffsfriedhof“ zu denken, jetzt es die Nacht zur See, die den Ausschlag geben werde. Den Zusammenbruch des französischen Heeres bezeichnet das

Blatt als den furchterlichsten Schlag für die Westmächte. Interessant ist das Eingeständnis, daß England überhaupt nichts anderes übrig bleibt, als den Kampf allein fortzuführen.

Das Kopenhagener Blatt „Nationaltidende“ will wissen, daß man sich in zuständigen militärischen und politischen Kreisen Londons mit dem Gedanken beschäftigt, die Mittelmeerflotte zum Schutze der heimischen Gewässer nach England zu überdern. Das würde bedeuten, so erklärt das Blatt ganz richtig, daß England das Mittelmeer fastlos den Italienern überlassen würde. Außerdem würde man auf die Einfuhr von Lebensmitteln und lebenswichtigen Kriegsstoffen, wie Öl aus dem Nahen Orient, völlig verzichten.

O Straßburg!

Als das Oberkommando der Wehrmacht am Mittwoch die denkwürdige Meldung ausgab, daß Straßburg genommen sei und auf dem hohen Münster die Flagge des Reiches wehe, da traf diese Freudenbotschaft mitten in das deutsche Herz. Der bloße Klang des Namens genügt, um alte Melodien, Volkslieder, Helden in uns mahnen zu lassen, die wir die hochgebaute Stadt nicht einmal gesehen haben. Aber wir haben den Klang dieses Namens, seit der inzwischen verboderte Deutscherheld, der rothaarige Poincaré, 1919 dort triumphal und von einer bei französischen Glücksfällen unerlässlichen Nebelwolke der Eitelkeit umhüllt, einzug, nie vergessen können. Kein anderer, außer Adolf Hitler, hätte im Namen des deutschen Volkes auf die dererinnerte Niedergerinnung der alten Feste aus dem mittelalterlichen Kaiserreich verzichten können. In der Zeit des deutschen Niederbruchs hand ja auch jener Petain im November bereits in der deutschen Zeitung Weh, der Verteidiger Verduns, der, durch die Lenkung eines sinnvollen Schiffes, heute die Bitte um Waffenstillstand dem Haupt des Regimes des deutschen Volkes, unserem Führer, übermitteln muß. Weh war damals ein schmerzlicher Verlust, das hätte Erfolg war ein Verlust. Aber Straßburg blieb unerschützt. Damals ging mit Colmar auch das Werk des bedeutendsten deutschen Malers an Frankreich verloren, nämlich der „Jenheimer Altar“ des Mathias Grünewald, der nun wieder von deutschen Soldaten beschützt wird, ebenso wie die Werke Schongauers, eines Lehrers von Albrecht Dürer.

Straßburg war von jeher das Wahrzeichen des Oberheims, urdeutsch wie der Name, gefühlvoll von deutschen Herzen, ragend im schönen Unterland, — einfach unergreiflich.

Manches Herz in diesem Kriege hielt zuvor still bei dem Gedanken, daß dieses einmalige gotische Münster, an dem der junge Goethe sich seiner Deutschtum bewußt wurde, eine stille Zeuge des alles zermalmanden Krieges werden könnte. Nicht von deutschen Soldaten her, aber doch von jenen vernünftigen Franzosen.

Nun ist Straßburg wieder unser, ist das Münster wieder unser mit seinen in der Spä-



Der Führer und der Duce auf der Fahrt vom Bahnhof zum Führerbau in München

(Presse-offmann)

hofft Küstlich erfüllt und von der inneren Größe der deutschen Seele getriebenen Figuren an den maßvollebten Portalen.

Sicherlich wird das Volkstied, das um diese alte Stadt der Soldaten, der Kunst, der Schönheit, des heidnischen Geistes seine Wiedergeboren gesungen hat, wieder aufleben, wenn Jüngling, in der Verpfändung deutsch, und die alte, trotz ihrer gewaltigen Ueberlieferung durch Frankreich ewig deutsche Schmiedeflöte wird ihre alte Seele ausstrahlen ins weite Elbfeld hinein, in dem auch seit der Blutroste des französischen Untermenschentums Deutsche gewohnt und geschlafen haben, bis sie 1871 erlöscht, aber 1919 wieder erweckt oder wie Hans Büttner und viele andere, weil über 140 000 Mann vertreiben wurden. Man wird auch für sie die Unterjochung zu Ende sein; denn wie auch das Gesicht des neuen Europa nach dem Willen des Führers ausweichen möge, Straßburg wird dem Volks-Gesicht überantwortet werden, der es herorgebracht hat.

Stukas öffnen den Weg

Von Kriegsberichter Eduard Amphlett

Die Umgebungsarbeit ihrer Maginotlinie war der unerklärlichsten Glaubensart aus Betton und Stahl fühlten sie sich sicher und glaubten daraufhin, es sich leisten zu können, Deutschland den Krieg zu erklären. Daß die Maginotlinie einmal zu einer Mauerstille für Hunderttausende französischer Soldaten werden würde, das hat sich Frankreich niemals träumen lassen.

Wie man dieses Durchbruchswunder möglich? Mit unseren vortretenden Truppen haben wir in die geschlagenen Breiche. Die Wege sind in guter Ordnung, man sieht aber überall die Spuren erbitterter Kämpfe; Lanzen sind geprennt, zerstörte Brücken durch Pioniere aufgebaut, überall am Rande liegen umgefallene Bäume, die als Hindernisse verwandt wurden, und rechts und links sieht man zerlöchernde Kanonen. Aber alles dieses sind nur die Vorarbeiten der eigentlichen Maginotlinie, und erst jetzt kommen wir an die eigentlichen Befestigungen.

Das Verteidigungssystem ist raffiniert angelegt, und es erscheint tatsächlich als ein Wunder, daß diese Befestigungsansätze in Stunden geschlagen und überannt wurde. Das ganze Gelände ist verpumpt und mit moirigen Seen durchsetzt, oben auf den Höhen steht man allein vor diesem Punkt über zwanzig gewaltige Betonbunker, die mit MGs, und Kanonen gepulst sind. Jetzt sind diese Kanonen allerdings nur noch Trümmerschäufeln.

An einer Wade treffen wir einen Hauptmann, der aus einem Hesseballon den Durchbruch genau verfolgen konnte und uns den Kampf schilderte: Der Angriff begann in den frühen Morgenstunden und wurde durch Artilleriefeuer und zahlreiche Stuka-Angriffe eingeleitet. Unaufhörlich detonierten die genau gestellten Granaten und gemalten Bomben, und nach dem Stukaangriff gingen die Bunker und die Infanterie in der Richtung an, um die Wälle in den letzten Widerstand zu brechen. Die Maginotlinie ist hier in großer Breite und in ihrer ganzen Tiefe durchbrochen, und jetzt ergießt sich der Strom unserer Truppen unaufhaltsam hinter das französische Verteidigungssystem.

Die anschauliche Schilderung hat uns mit dem Gelände vertraut gemacht, und wir dringen über Vordringen und Stege tief in die durchschlagene Maginotlinie hinein. An der Ferne droht das Artilleriefeuer, und man sieht überall, daß hier noch vor wenigen Stunden heftig gekämpft wurde. Rings herum liegen Gelellene, und mander trägt eine veraltete deutsche Uniform, denn der Durchbruch der Maginotlinie war kein Spaziergang. In einem Graben sehen wir vier gelassene Vioniere, ihr zerlöcherntes Schlauchboot liegt neben ihnen, und ihre Hände umfassen Handararatanten, mit denen sie ohne Zaudern gegen eine der härtesten Befestigungsanlagen der Welt voranzugingen sind. Ihr Einsatz hat diesen historischen Durchbruch ermöglicht. Neben einem zertrümmerten Bunker liegt ein halbbekanntes deutscher Stuka. Wir erfahren, daß er das Flugzeug des Gruppenkommandeurs ist, das beim Angriff abstürzte. Der Führer, ein Feldwebel, wird von deutschen Infanteristen in einem Soldatengrab beigesetzt, während vier Piloten, die mit einem Auto angekommen sind, auf dem weiten Feld unter den herumliegenden Toten ihren Kommandeur suchen, der nicht neben dem Flugzeug lag. Der Tod ihres Kommandeurs geht den jungen Piloten sehr nahe, und sie können sich mit diesem Gedanken nicht vertraut machen und hoffen auf ein Wunder.

Dann kehren wir in die furchtbar zerstörtesten Bunker. Die Franzosen haben neben dem Schießkasten, und überall herrscht eine furchtbare Vermittlung. Verschiedene Bunker sind nun oben durch Stufschritten durchschlagen und vernichtet worden. Neben einem Bunker liegen zwei tote Soldaten in polstiger Uniform, die sich wahrscheinlich aus der Reichweiltschlacht gerettet haben, um nun hier ein furchtbares Ende zu finden.

An einer anderen Stellung finden wir lange Turbanhäuser. Hier müssen Eingeborenenruppen gelegen haben, die aus Afrika geholt wurden um der Untergang Frankreichs zu verhindern. Jetzt sind sie gefallen, wenn sie nicht im letzten Moment ausgerissen sind.

Stunde um Stunde wandern wir durch dieses Ruinenfeld, das ehemals als eine unüberwindliche Verteidigungsanlage galt. Deutsche Piloten haben sie in wenigen Stunden zertrümmert und deutsche Soldaten sind durch die geschlagene Unaufhaltsam durchgebrochen.

Aus Kairo meldet der Londoner Nachrichtenendienst, daß die ägyptischen Truppen von der libyischen Grenze zurückgezogen worden seien.

Die Bergelung gegen England hat begonnen

Britisches Küstungszentrum bombardiert - Tanklager in Sull in Brand geworfen - Kriegshafen Brest genommen

Unterlauf der Loire überschritten - Maginotlinie westlich Weissenburg durchbrochen

○ Führerhauptquartier, 20. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt:

An der Bretagne ist der französische Kriegshafen Brest genommen.

In der Normandie ist auch der Unterlauf der Loire von Nantes bis Tours erreicht und an einzelnen Stellen überschritten. Im Bogen der mittleren Loire geht die Verfolgung über den Ober-Rhône und über Bourges weiter.

Südlich der Loire greifen Kampffliegerverbände den zurückziehenden Gegner an der Rückzugsstreifen laufend an. Wo sich noch Widerstandbatterien bilden, unterstützen die Luftkräfte das Vorgehen des Heeres.

Im nördlichen Vordringen werden Trümmer der geschlagenen französischen Mauer — soweit sie nicht gefangen genommen wurden — im Gebiet der Mole zwischen Epinal und Toul sowie in dem mittleren und in einem Teil der oberen Isère immer enger zusammengebrückt. Epinal, Toul und Lunéville sind in unserer Hand. Um die Maginotlinie bedrohen die Dörfer nördlich und südlich der Maginotlinie erneut durchbrochen, Stuka- und Kampffliegerverbände zerstören einen großen Teil von Befestigungsanlagen durch Vorkämpfer. Das deutsche Sτραburg wurde von Süden und Osten genommen. Bei dem Straßburger Mühlenturm ist die Reichstrategie. In der brennenden Hitze ist die Vereinigung der von West- und vom Ober-Rhône her vorgehenden Truppen vollzogen. Die Zahl der allein am 19. Juni eingebrachten Gefangenen übersteigt 200 000, darunter der Oberbefehlshaber der französischen Infanterie, General Vismeyer, mit seinem Chef.

Seit 10. Mai haben feindliche, und zwar vorwiegend britische Flugzeuge fortgesetzt in der

Nacht offene deutsche Städte angegriffen. Auch in der vergangenen Nacht fingen diese Angriffe wieder acht Zielpunkten zum Opfer.

Die deutsche Luftwaffe hat nunmehr mit der Bergelung gegen England begonnen.

In der Nacht vom 19. Juni zum 20. Juni griffen Kampffliegerverbände das britische Küstungszentrum besonders wichtige Stützpunkte Grohewert Billingham mit zahlreichen Bomben schweren Kalibers an. Starke Brände wichen bereits auf 50 Kilometer Entfernung den nachfolgenden Verbänden den Weg. Weiter wurden Tanklager in Sull in Brand geworfen.

Zwei deutsche Schnellboote vernichteten westlich von Dunquerque, dicht vor der englischen Küstlinie, einen Dampfer von 4000 BRZ. Ein Unterseeboot verlor ein feindliches Torpedoboot von 8000 BRZ. Ein weiteres Unterseeboot gelang es, aus einem feindlichen Geleitzug drei Schiffe herauszufischen.

Die Geleitzüge des Gegners in der Luft betragen seit dem 21. Flugzeuge. Sechs deutsche Flugzeuge wurden vernichtet.

Die rasche Eroberung der starken Stellung Verdun mit ihren neuesten Forts am 15. Juni ist dem fähigen und entschlossenen Einsatz vieler Piloten zu danken. Besonders ausgezeichnet hat sich dabei die Oberleutnant Stein und von Wigenborn und der Oberfeldwebel Samel, sämtlich von Infanterieregimentern, sowie der Leutnant Koennede und der Unteroffizier Claus einer Panzerjäger-Abteilung.

Beim Durchbruch durch die Maginotlinie sowie bei der schnellen Einschließung des Feindes in Elbehöhe, und Burgund zeichneten sich vor allem die von Generalleutnant Ritter von Greim und Generalmajor von Kitzlerholzen geleiteten Fliegerverbände sowie

eine von Hauptmann Steiner geführte Schlachtliegergruppe aus.

Zahlreiche erfolgreiche Angriffe

○ Rom, 20. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Im Mittelmeer sind zahlreiche Luftstaktionen- und Flugzeugstützen, Bizerta, Gijona, Galliera, Borgo, Piacenza, Campo dell'Orto, Calvi, Sostiano, Porto-Vecchio von unserer Luftwaffe durch anhaltende Aktionen mit Bomben und Waffensprengmitteln zerstört worden. Der angeführte Schaden ist beträchtlich. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgeführt.

Von einem unserer U-Boote ist ein weiterer französischer Zerstörer von 2500 Tonnen versenkt und zerstört worden.

In Nordafrika werden die Operationen an der Grenzlinie-Grenze unter aktiver Teilnahme der Luftwaffe, die mehrere feindliche Panzernagen zerstört hat, fortgesetzt. Ein englisches Flugzeug ist im Luftkampf abgeschossen worden; zwei unserer Jagdflugzeuge sind nicht zu ihren Zielpunkten zurückgeführt.

In Italienien, Ostafrika ist die feindlichen Stützpunkte Wda, Zeila, Fort Sudan und andere Stützpunkte im Sudan und Kenia mit Bomben belegt worden, die Brände verursacht und Flugzeuge am Boden zerstört haben. Ein unserer Flugzeuge ist nicht zurückgeführt.

Der Feind hat die Einfälle über Sibirien und Gerdinien wiederholt; keine Opfer und keine nennenswerten Schäden.

Wehrpflicht in USA. beantragt

Washington, 21. Juni. Der demokratische Senator Burke brachte im Senat der Vereinigten Staaten eine Gesetzesvorlage ein, die die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangt. Danach würden alle männlichen Personen zwischen 18 und 65 Jahren wehrpflichtig, alle zwischen 21 und 45 außerdem dienpflichtig, alle zwischen 18 und 21 und zwischen 45 und 65 Jahren heimwehrpflichtig sein.

68 neue Kampfschiffe

Washington, 21. Juni. Der Senat der Vereinigten Staaten nahm eine 177 Millionen Dollar anfordernde Seeservicevorlage an, die u. a. den Baubeginn von 68 Kampfschiffen, den Ankauf von 3000 weiteren Armeesflugzeugen und die Erhöhung des Mannschaftsbestandes der Bundesarmee um 95 000 auf 375 000 Mann vorsieht. Die Vorlage beinhaltet 43 Millionen Dollar für 2000 Rolls-Royce-Motoren für Flugzeugmotoren, die bei Ford-Motor-Co. bestellt wurden, sowie 32 Millionen Dollar für die Bundesbehörde für Zivilluftfahrt zwecks Ausbildung von 87 000 Zivilpiloten. Wegen der Senatszulassung geht die Vorlage zunächst an das Repräsentantenhaus zu.

Königsmuldineyan

Norwegens Wirtschaftsleben befindet sich wieder in vollem Gange. Aus dem neuen Land laufen Melbungen ein über die Wiederaufnahme der vollen Produktion in den Fabriken und Industrieanlagen.

Die britische Regierung hat die Vernichtung des größten Teiles der westafrikanischen Katakomben verfügen müssen, da sie nicht in der Lage ist, diese auf den weichen noch zugänglichen geliebten Wäldern abzubauen.

König und Kaiser Viktor Emanuel hat den sowjetrussischen Botschafter Nikolas Gerstkin an einem nicht näher bestimmten Platz zur Entgegennahme seines Beglaubigungsbriefes empfangen.

Wie in Genf bekannt wird, soll auf Corfica ein Aufstand ausgebrochen sein. An verschiedenen Stellen hätten sich heftige Kämpfe zwischen der Bevölkerung und den französischen Garnisonen entzündet.

Präsident Roosevelt unternahm Schritte zur Bildung eines Koalitionskabinetts, indem er dem Senat die Ernennung des Republikaners Knox zum Marineminister und die Ernennung von Simmons zum Kriegsminister zur Bestätigung zuwandte.

Menschenraub mit Flüchtlingen

England will belgische Kinder in die Dominien schicken

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 21. Juni.

Die „Times“ haben sich ausgesprochen, daß 20 000 belgische Flüchtlinge gegenwärtig in England leben und 100 000 Flüchtlinge sich in Frankreich befinden. Zum Kampf gegen Deutschland könnten sie einwirken, nicht eingelegt werden, besonders nicht die Kinder, stellt das Blatt bedauernd fest. Die geschätzte „Times“ wissen aber doch einen guten Vorschlag, wie man die Flüchtlinge für das Empire nutzbar machen könnte. Sie schlagen vor, die Kinder in die Dominien zu schicken. Wie die Erfahrung gelehrt habe, seien Kinder das beste Kolonialmaterial. Alle Bindungen hindern nicht mehr oder fast doch stark gehindert. Die Heimat seien zerstört und die Wohnungen in der Heimat zerstört. Die „Times“ wollen daher die „gute Gelegenheit“ ergreifen, um die belgischen Kinder endgültig ihren Eltern und ihrer Heimat zu rauben, um sie gemessenen als politische Weisheiten zwangsweise in die Dominien zu schicken.

Die „Times“ denken sich dabei auf alte „Erfahrungen“. Benutzen sie an die Sklaventransporte, mit denen England die westindischen Inseln besiedelte? Oder hat das Londoner Blatt die ehemaligen Verbrechenkolonien in Australien im Sinn, die bekanntlich den

Grundstock der weißen Bevölkerung abgaben? Die übrigen bevölkerungspolitischen Erfahrungen Englands mit den Dominien sind dagegen sehr einfach. Sie lassen sich in den Satz zusammenfassen, daß England nie in der Lage gewesen ist, seine Kolonialgebiete aus eigener Kraft zu bewahren. Frankreich haben den Grundstock der farbigen Bevölkerung, und die Deutschen haben dort einen großen Anteil. Hals danach bilden den Stamm der Weißen in der Südafrikanischen Union, und wiederum ist der Anteil der Deutschen nennenswert. England hat wirklich keine anderen Erfahrungen, als daß es stets unter dem Zwang lebt, fremdes Volkstum einzuschalten. Die Gelegenheiten wurden allerdings aus mancherlei Gründen immer letzter. Deshalb schreiben die „Times“ mit notwendigem Eifer, jetzt biete sich eine gute Gelegenheit!

Das ist das alte England! Aus den Flüchtlingen, die es mit heuchlerischen Gelten des Mitleides aufgenommen hat, will England schnell die Kinder herausziehen und sie zwangsweise in die menschenarmen Dominien verschicken, um dort die knappe Volksbede zu füllen. Besser wäre es, England würde Herrn Kennard und ähnliches Geklitze im australischen Busch anschießen, dann hätte England wenigstens — vielleicht zum ersten Male in seiner Geschichte — Europa einen Dienst erwiesen!

Eine Herde ohne Hirten

Spanische Zeitungen schildern Elend und Wirrwarr in Bordeaux

Madrid, 21. Juni.

Von dem spanischen Wirrwarr und dem Elend verzweifelter Flüchtlinge, das die britische Kriegshesher und ihre Waifalen in Paris in die französische Bevölkerung gebracht haben, geben die Berichtsteller der Zeitungen „ABC“ und „El“ mit einer Schilderung aus Bordeaux ein ebenso erschütterndes wie bezeichnendes Bild.

Wie eine vom Hirten verlassene Herde, so heißt es in den Berichten, fluten die Menschen dichtgedrängt ziel- und planlos durch die Straßen, geprengt von fast untragbarer Sonnenhitze. Man sieht die Verlierer Eleganz neben lumpigen Bekleidern, gehetzte Volkstier neben armliehigen Bauern. Bekannte Flimzogen laufen in der bunten Menge unter. Die verzehrte Menge wird nur von einem Gedanken getrieben: Flucht unter allen Umständen!

Dichte Mengen belagern die Banken sowie die Konsulate Spaniens und Englands. Auf allen Gesichtern spiegelt sich Ermüdung zum Umfassen wider. Wo sich nur eine Gelegenheit bietet, versuchen völlig Erschöpfte zu schlafen. In irgendeiner Ecke, in Hauseingängen, auf Bürgersteigen, Parkbänken, in Autos oder Wartesälen. Mütter schlafen auf Stühlen oder Sophas in düsteren Dachstuben und Hinterzimmern von Gasthäusern. Um der Hungerstöße zu weichen, wurde General Bernard mit der Ueberwachung des Ernährungsproblems beauftragt.

Nicht Hunderte, nein, Tausende militärischer Fahrzeuge aus allen Teilen Frankreichs, englische, französische und belgische Koteletts-Wagen stehen bunt durcheinander. Benzin ist kaum noch vorhanden: Nur selten erblickt man ein Schiff im Hafen.

Unter den Flüchtlingen, die untätig und unschlüssig umherwandeln, steht man Tausende von An-

gehörigen der geschlagenen Armeen: Flieger ohne Flugzeuge, Kanoniere ohne Kanonen, Infanteristen ohne Gewehre.

Unter den Flüchtlingen erblickt man zahlreiche jüdische Elemente. Leon Blum (früherem Premierminister), seinen Bruder, seinen Schwager Berg von Koffen, halb auf dem Boden ausgefressen vor einem Glas Kaffee mit Milch. Niemand, so schreiben die Berichtsteller, habe man Blum mehr den ewigen Juden angefahren. — Paul Boncour heißt mit gutem Appetit in einem üppigen Gasthaus. Auf dem Handl wurde in einem Luxusgasthaus, in dem die Diplomaten zu verkehren pflegen, plöcklich verhaftet, nach einigen Stunden aber wieder freigelassen. Wie die Berichtsteller in Bordeaux hörten, ist Herriot bereits in die Schweiz geflüchtet. Vor seiner Flucht hatte er sich nach Lyon begeben, um Geld und Wertpapiere von der Bank abzuheben. In Lyon kam es bei seiner Ankunft zu feindlichen Kundgebungen der Bevölkerung.

Goldretreibern mitgenommen

Oslo, 21. Juni. Auf seiner ersten Inspektionsreise nach Norwegen hat Reichskommissar Terboven in Tromsø, dem letzten norwegischen Regierungssitz des Königs Haakon, interessante Feststellungen machen können. In dem und vor dem Schatz über die selbsttätige Habaler ihres geflohenen Königs berichteten ihm Beamte der norwegischen Verwaltung, daß Haakon bei seiner Flucht nach England nicht nur die norwegischen Goldretreibern mitgenommen, sondern auch die Filiale der norwegischen Staatsbank in Tromsø um elfte Millionen norwegischer Kronen erbeutet hat.

Immer gleich gut!

ATIKAN

*) Große Sorgfalt bei der Mischung sowie modernste Fabrikationsmethoden haben es zur Folge gemacht, daß die Atikan in ihrer Qualität und Gleichmäßigkeit seit Jahren nicht den schwachen Schwankungen unterworfen ist.

Zapfere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhalten folgende Soldaten das Eiserne Kreuz II Klasse:

Geleitete Theodor Gerwin, Willensbüschel.

Die Geleiteten Johann Coordes, Marienburg, und Gerhard Flehner, Halbesand. Antitankselbstweibel Union Pool, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1914/18, wurde die Spanne zum Eisernen Kreuz II. Klasse verliehen.

Obertanonier Gerd Gerdes, Sohn des Bauern Klaus Gerdes aus Osterland, Geleitete Sam Jürgens, Sohn der Witwe Jürgens in Moorhögge; der Ausgeweihte hat auch im Solenfeldzug teilgenommen und ist jetzt bei uns kämpfend im Westen verwundet worden.

Selbstweibel Albert Hankstein aus Holtgast. Unsere ostfriesische Heimat bedrückt durch die tapferen Söhne für den rücksichtslosen Einsatz vorm Feinde!

Verammlung der Ämter

Die Ämter der Ostfriesengruppe Vorr hatten sich zu einer Sitzung eingeladen, um über alle die Bienenzüchter angehenden Fragen zu beraten. Im regen Gedankenaustausch wurde über den Stand der Völker berichtet. So konnten die Ämter, die ihre Völker im Frühjahr in der Kapazität nicht hatten, Erfreuliches melden. Denn es auch nicht überall zum Schneiden kam, so waren sie doch sehr zufrieden, vor doch die Entwaldung der Völker in den Krummhörnere Kapselzellen recht gut. In diesem Zusammenhang ist gesagt, daß der Bauer das Aussehen der Völker in seinen Kapselzellen begünstigt, wird doch der Ertrag der Waspennetze durch das Befruchten der Völker außerordentlich gesteigert. Auf der anderen Seite hat der Bürger durch die Entwaldung der Völker Nutzen. Ein Teil der Ämter rufen bereits für den Transport der Völker im Juli zur Buchmeyerstraße in Eiterwegen und Umgebung. Des weiteren wurden durch den Vorkühnen der Fachgruppe Vorr, Gümmanen, die neuen Veränderungen und Bestimmungen der Reichsstadtschicht bekanntgegeben. Jeder Amter hat zur Verwendung der Reichsstadtschicht für jedes Volt drei Kilogramm abzugeben, dafür erhält der Amter einen angemessenen Preis. Ferner möchte er über die Verteilung von Zucker-Mittelung; die Menge richtet sich selbstverständlich nach der Anzahl der Völker.

Verdunkelungszeit von 21.47 bis 5.06 Uhr

Am Landratsamt Leer. Verwaltungsdirektor Westhoff von der Regierung Aurich, der für den infolge eines Sonderurlaubes für einige Zeit abwesenden Landrat Dr. Goring die Dienstgeschäfte beim Landratsamt Leer leitete, tritt ab 22. Juni zur Regierung Aurich zurück. Am gleichen Tage ist mit der Leitung der Dienstgeschäfte bis zur Rückkehr von Landrat Dr. Goring der frühere Landrat des Kreises, Oberste am Harz, Windels, beauftragt. Landrat Windels hat seinen Dienst bereits angetreten.

Morgen wichtige Verammlung. Alle Völkischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände haben sich morgen zu einer wichtigen Besprechung um 10 Uhr bei van Mart einzufinden.

Dreihundert Mark verdienen. Eine Soldatensfrau hatte ihre Handtasche mit dreihundert Mark, die sie gerade verinnahmt hatte, in den Kinderwagen gelegt. Auf dem Wege nach Hause fiel die Tasche verloren. Kaum hatte sie den Verlust bemerkt und bei der Polizei gemeldet, als auch schon die Tasche als gefunden abgeholt wurde. Sie war von vier Jungen in der Wolf-Spitzer-Straße gefunden. Die Geldbörse aber fehlte. Es waren in der Tasche nur noch dreißig Pfennig. Wahrscheinlich der größere Betrag schon vorher verdungen gegangen oder ein anderer hat die Tasche gefunden, den Geldbetrag unterschlagen und die Tasche wieder fortgetragen. Die wachen Helfer, die Soldatenfrau ihr Geld bald wiedererhält.

Büchlein im Kino erscheinen. Die hist. im Vorkühnen lassen, während die Wochenbau läuft, keinen der Volksgenossen vor dem Ablauf der Schau ins Theater hinein, um die Vorstellung nicht zu stören. Eine begrüßenswerte Neuerung.

Reichsverbände für das Kinderturnen. Der erste große Versuch eines Reichsverbandes für das Kinderturnen im September d. J. war trotz des Krieges ein großer Erfolg. Er hat weitestgehend dazu beigetragen, dem Kinderturnen die nötige Substanz zu geben. In diesem Jahr wird der Reichsverband für das Kinderturnen bereits am 29./30. Juni durchgeführt. Auch der Turnverein Leer von 1860 wird diese Tage nicht ungenutzt lassen. Zu der großen Mädchenarbeit, die bereits im Verein vorhanden ist, werden bereits am Sonnabendnachmittag alle jehrs bis neunzehnjährigen Jungen in der Turnhalle an der Straße der E.M. erwartet. Unter der Leitung des Reichsverbandes, der unter dem Wort „Bunte Weiser“ pernanntet werden soll, werden wir nach berichten.

Aufhebung der Fahrkartepflicht. Da die Jahre Altskizzen nicht mehr die alte Bedeutung für einige Ostfriesen des linken Meeres besitzt, ist die Fahrkartepflicht für einige Gemeinden aufgehoben worden. Fahrkartepflicht sind ab 1. Juli Nettelburg, Toltinghört, Schatteweg, Balemoor, Breinermoor, Schmalwin, Botschauen, Holte und Vianen. Die Benutzung der Fähre haben die Einwohner dieser Ostfriesen die üblichen Fahrgebühren zu bezahlen.

Spendentag der Filmtheater

Alle drei Lichtspielhäuser geben Sondervorstellungen

Bei dem Bestreben, dem Deutschen Roten Kreuz möglichst hohe Spenden zuzulassen, wollen auch die Lichtspielhausbesitzer in ganz Ostfriesland nicht zurückbleiben. Im ganzen Reich werden daher mit den laufenden Filmen Sondervorstellungen gegeben, deren Ertrag dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wird. Auch unsere drei Lichtspielhäuser stellen sich in den Dienst der guten Sache. Diese Sondervorstellung ist auf den Sonntag gelegt worden, und zwar um 11 Uhr, eine Zeit, in der jeder wohl abkommen kann. Der Preis ist einheitlich auf 50 Pfennig gesetzt worden.

Der Vorverkauf für diese Sondervorstellung hat eingeleitet. Die Karten sind bei der Buchhandlung Schuster, beim Zigarrenhaus Schmidt und beim Zigarrenhaus Spanjer zu haben. Das Aufkommen des Vorkühnen wird für die Ortsgruppe Leer, am Dorf, das des Vorkühnen für die Ortsgruppe, Vorkühnen und das der Vorkühnen für die Ortsgruppe, Vorkühnen, an gerechnet.

Alle Münzen für das Rote Kreuz. Wie die Erfahrung gezeigt hat, schimmern immer noch in zahlreichen Haushalten alte, außer Kurs gelassene Münzen, ausländische Kleingeld, Banknoten und ähnliche Dinge, die als Ausgaben aufbewahrt werden. Die erste Reichsfinanzverwaltung des Kriegsjahres für das Deutsche Rote Kreuz am morgigen Sonnabend und Sonntag gibt Gelegenheit, die Münzen umgehend einer rohstoffwirtschaftlichen Verwertung zuzuführen. Jeder Sammler nimmt diese Münzen gern als Sonderpende für seine Sammelbüchse entgegen.

Sonntag Lebensmittelkartenausgabe. Am Sonntag wird die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten wieder in gewohnter Weise erfolgen. Im Block 28 der Ortsgruppe Hardeytenburg erfolgt dieses Mal die Ausgabe nicht bei Eagers, sondern bei Kappel, Sonnerbergsaue 40.

Verzinsungen stillgelegter Kraftwagen sind zu melden. Laut einer Bekanntmachung, die heute veröffentlicht wird, ist die Berechnung aller stillgelegten Kraftfahrzeuge mit einer besonderen Meldkarte bis zum 30. Juni beim Wirtschaftsstampt zu melden. Die Meldkarten sind beim zuständigen Bürgermeister anzufordern. Für jede Meldkarte ist eine besondere Meldkarte auszufüllen. Nach Sichtung der eingegangenen Karten werden die Fahrzeugbesitzer schriftlich durch das Wirtschaftsstampt benachrichtigt werden, wann die Abweisung der Berechnung zu erfolgen hat.

Wertliche Verlehrscheinleistung. Die Hauptstraßen der Stadt werden nach Fertigstellung und Freigabe der neuen Umgehungsstraße nach vom Verkehr berührt. Die langen Kraftfahrzeugwege, die sonst durch die zum Teil engen Straßen auf dem Wege von und nach den Reiderlande rollten, vermeiden jetzt die innere Stadt und entspannen dadurch wesentlich den Verkehr in den Hauptstraßen.

Laufbahn in der Sicherheitspolizei und dem SD. Der Chef der Sicherheitspolizei und dem SD. teilt mit, daß die Frist für Meldungen von Schülern der 8. Klassen höherer Lehranstalten, die die Laufbahn des Leitenden Dienftes in der Sicherheitspolizei und dem SD. ergreifen wollen, am 25. Juni 1940 abläuft. Zum Studium und zur Ausbildung für den leitenden Dienst der Sicherheitspolizei (SD) kann nur zugelassen werden, wer nach zweijähriger Dienstzeit bei der Wehrmacht mit gutem Dienstzeugnis entlassen wird. Die Bewerber werden nach ihrer Meldung zunächst auf ihre Tauglichkeit für die Wehrmacht geprüft. Sie haben vor Beginn ihrer fachlichen Berufsbildung ihrer Arbeitsschichten und Wehrmacht in der Wehrmacht zu genügen. Ueber die Zulassung zur Laufbahn des leitenden Dienftes in der Sicherheitspolizei und dem SD. teilt mit, daß die Frist für Meldungen von Schülern der 8. Klassen höherer Lehranstalten, die die Laufbahn des Leitenden Dienftes in der Sicherheitspolizei und dem SD. ergreifen wollen, am 25. Juni 1940 abläuft.

Serienordnung für Ostfriesland festgelegt

Besondere Berücksichtigung der Erntezelten

Im Amtlichen Schulblatt für den Regierungsbezirk Aurich ist jetzt die Serienordnung für das Schuljahr 1940/41 bekanntgegeben worden. Bei der Festlegung der großen Sommerferien hat man sich besonders von dem Gedanken leiten lassen, den Zeitpunkt so zu wählen, daß die Schüler und Schülerinnen mehrere Wochen lang in die Erntelager gehen können, um Ehrendienst in der Landwirtschafft zu tun.

Die Sommerferien liegen in den einzelnen Kreisen Ostfrieslands wie folgt: Für Städte mit höheren Schulen Aurich, Emden, Leer und Norden - in Schuljahr am Sonntag, dem 11. Juli; Wiederbeginn am Freitag, dem 30. August. Im Schuljahr am Freitag, dem 15. Juli; Wiederbeginn am Montag, dem 28. August. In den Schuljahr am Freitag, dem 10. September. Die Sommer- und Herbstferien sind zusammengefasst am Freitag, dem 30. August. Im Schuljahr am Freitag, dem 15. Juli; Wiederbeginn am Montag, dem 28. August. In den Schuljahr am Freitag, dem 10. September. Die Sommer- und Herbstferien sind zusammengefasst am Freitag, dem 30. August. Im Schuljahr am Freitag, dem 15. Juli; Wiederbeginn am Montag, dem 28. August. In den Schuljahr am Freitag, dem 10. September. Die Sommer- und Herbstferien sind zusammengefasst am Freitag, dem 30. August.

Wie wir schon betonten, werden die laufenden Filme gezeigt, also auch die neueste Wochenchau. Daher wird der Andrang besonders groß sein. Es ist ratsam, sich schon heute die Eintrittskarten im Vorverkauf zu erwerben.

Der Verkauf von 45.000 Sommerblumen und drei volle Lichtspielhäuser müssen dem Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes eine so hohe Summe zufließen lassen, daß wieder eine Sondervorstellung für das Deutsche Rote Kreuz zu erwarten steht. Noch einmal sprechen wir die Erwartung aus, daß beim Kauf einer Sommerblume nicht nur der Kaufpreis in die Kasse geklofft wird, sondern darüber hinaus nach dem Können des einzelnen Volksgenossen ein weiterer Großen oder eine weitere Mark. Wir sind der kämpfenden Truppe und dem Führer unermesslichen Dank schuldig. Sie haben uns den Krieg aus dem Lande gebracht, wir können in Ruhe unserer Arbeit nachgehen und nachts friedlich schlafen, während in den Reichsländern, in denen der Krieg tobt, viele Ostfriesen dem Erdboden gleich sind und die Straßen von Elendszügen auf der Flucht durchzogen werden.



Geräumte Mine wird vom Sperrwaffenoffizier entführt.

Remels. Treuer Gefolgsmann des Führers zu Grabe getragen. Dem hier allgemein beliebten Geschäftsführer der Arbeitervereinigungs-Gesellschaft Uplengen, Bert Schanz aus Osterde, der durch einen Unglücksfall ums Leben kam, wurde am Dienstag die letzte Ehre erwiesen. Die Kameraden der Partei und der SM sowie ein großes Gefolge gaben dem Verstorbenen, der schon früh den Weg zur Fahne Adolf Hitlers gefunden hat, das letzte Geleit.

Remels. Ein recht gutes Ergebnis geigte eine Sammlung der Reichsprätorien des Weltkrieges der Ortsgruppe Remels. Die Kameraden und Kameradinnen zeichneten den Betrag von 373 RM. für das Kriegshilfswerk des Roten Kreuzes. Am kommenden Sonntag werden die Kameraden die erste Reichsprätorienammlung für unsere verwundenen und Kranken Soldaten durchführen.

Wehrhaushälterin. Die Kreispartei war in Form. Nachdem infolge regnerischer Witters der für die Vereine im Osterland angelegte Verbrang abgefallen waren mußte, wird nunmehr die Kreispartei unter Leitung von Sonntag nach hier kommen. U. a. sollen die Sommerpiele eingeführt bzw. wieder geübt werden.

Aurich. Preisprüfung bestanden. Günther Sönndke, der seine Verbricht bei dem Vereinerer Viktoria beendet hatte und jetzt Soldat ist, hat in seiner Anlaufzeit die Preisprüfung als Externer bestanden.

Aurich. Doktorprüfung bestanden. Frau Helene Kötter, Tochter des verstorbenen Antitankselbstweibels Dr. Müller von hier, bestand die Prüfung als Dr. med. an der Universität in Bonn.

Aurich. Beförderung. Der Unteroffizier Wilhelm Lüpke wurde zum Feldwebel der Feldgendarmette befördert.

Papenburg

Sechshundert des Staatlichen Gesundheitsamts. Heute (Freitag) um 15 Uhr hält das Staatliche Gesundheitsamt Wiesenbörf im Koppinghaus (Kirchstraße) Sprechstunde ab. Am Montag, 24. Juni, im Antoniusstift auf dem Obendeum um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr in der Pflanzenschule.

Hilfer-Jugend sammelt Heilfrücker. Mit großem Eifer obliegt unsere HJ, ihrer neuen gestellten Aufgabe, Heilfrücker zur Genesung unserer verwundenen Soldaten zu sammeln. Die Gefolgskräfte wetteifern mit...

Unter dem Soheitsadler

Sämtliche Stadtgruppen. Alle Völkischen Leiter der drei Stadtgruppen, sowie alle Walter und Warte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände sind ersucht, am Sonnabend um 19 Uhr zu einer sehr wichtigen Besprechung bei van Mart zu erscheinen. SM. Wehrmannsdienst Oberlum. Anzeten am Sonnabend um 20 Uhr in Oberlum. SM. Wehrmannsdienst Sturm 42, Wallinghön. Sonntag, 23. Juni, morgens 8 Uhr bei der Schule Osterland. SM. Gefolgskraft 9 1381. Heute, Freitag, tritt die Gefolgskraft zum Speit beim SS-heim pönlich um 20.15 Uhr an. Beirag mitbringen. SM. Fanfanenzug Leer 281. Die erste Stimme des Fanfanenzuges tritt am Sonnabend um 15 Uhr beim neuen SS-heim an. Die zweite Stimme um 16 Uhr. SM. Wehr, Wehrgruppen 2381, Osterlandene Sungenabel. Alle überweisen Sungenabel treten am Freitag, 21. Juni, um 20 Uhr beim neuen SS-heim, Straße der SM, in nordöstlicherer Traut an. SM. Gruppe 3381. Alle Sungenabel treten am Sonnabend, 22. Juni, um 14.30 Uhr beim Speit am SS-heim. Die ersten Stimmen, Sungen, Sungen, Sungen und 10 Pfennig mit.

einander, so daß schon ansehnliche Mengen gesammelt werden konnten.

Es gibt wieder Tee. Für die Versorgungsbedürfnisse im Mittelrhein-Altenheim... Die Kleinviertel findet morgen zu gewohnter Zeit am Domener Marktplatz statt.

Waldendorfer. Ausgabe der Lebensmittelfarten. Für die Schulbezirke... Derpynen. Ein durchgehendes Gespinn...

Emden

Vier Hochbetagte

Witwe Emma Legtmeyer, wohnhaft... Witwe Anna Uffen, geborene Wifler, am 28. 7. wurde geftern 89 Jahre...

Der Führer will, daß sich das deutsche Volk durch seine Spende zum Kriegsvollzug...

Oberlandjäger a. D. Heinrich Riemann, Emden-Weilanden, vollendete sein 82. Lebensjahr...

Am Sonntag, 22. Juni, vollendete Witwe Luise Duhm, geborene Wülfel, ihr 92. Lebensjahr...

Ein aufregender Vorfall ereignete sich letzten Monats Einlaufen des von Emden kommenden Schiffe...

Norden

Veränderungen bei der Stadtwahlverwaltung. Stadtdirektor Menner wurde zum Stadtbauinspektor...

Wohnenleuten 150 Meter lang. Bei einem Anwohner der Schulstraße...

Banknoten der Liebe / Roland Marwig

Mr. Green lächelte. Es war sehr lange her, daß man ihn mit seinem einstigen Rang angesprochen hatte. 'Es bedarf keiner Entschuldigung, Miss Turner...'

Aus Gau und Provinz

Witthelmsburg. Zwei Kinder ertranken. Im Badesee bei der Elbbrücke... Vraße. Ein Kahn gekentert. Zur Zeit der Heuernte werden bekanntlich Vie...

berge befristigt, war, verübte auf einen feiner Arbeitstamaren einen Mordanschlag... Hannover. 15 Meter tief abge...

Obernberg. Schwere Verkehrsunfälle. Hier ereignete sich bei der Einmündung der Hauptstraße in die Obere...

Schwimm-Meisterschaften in Breslau. Die Jugendmeisterschaften im Schwimmen werden in der Zeit vom 27. August bis 1. September in Breslau durchgeführt...

Drei Titel für Silde Sperling. Die frühere Eisenritze Silde Sperling...

Weternünde. Augenlidlicher Dieb. In der Poststraße in Weternünde...

Schwimm-Meisterschaften in Breslau. Die Jugendmeisterschaften im Schwimmen werden in der Zeit vom 27. August bis 1. September in Breslau durchgeführt...

Bremen. Dreier Kaufüberfall. Am vergangenen Mittwoch, 19. 7. wurde eine Angestellte der Firma Schlotte...

Die Olympischen Spiele 1940 endgültig abgelehnt. Die fünf Weltländer vorgeschlagenen Olympischen Spiele 1940 sind nunmehr endgültig abge...

Hamburg. Jugendliche Verbrecher gefaßt. Seit dem 24. April wurde ein 17 Jahre alter Bürsche aus Wittenberge...

Reichsbund-Futsal-Endspiel in Augsburg. Das Endspiel um den Reichsbund-Futsal...

Hannover. Einem Mordanschlag entgegen. Ein holländischer Staatsangehöriger, der landwirtschaftliche Arbeiter...

Die Olympischen Spiele 1940 endgültig abgelehnt. Die fünf Weltländer vorgeschlagenen Olympischen Spiele 1940 sind nunmehr endgültig abge...

Hannover. Einem Mordanschlag entgegen. Ein holländischer Staatsangehöriger, der landwirtschaftliche Arbeiter...

Sechö Mund Honig für den Anker

Dank der Förderung, die die deutsche Bienenwirtschaft in den letzten Jahren erhalten hat, sind alle Schäden...

Nun aber werden die Anker zu einer Sandsteinleiste aufgerufen, die Dank und Anerkennung zugleich sein soll für die Förderung...

Sportmeldungen vom Tage

Neueil gegen Köstlin

Es hat lange gedauert bis dieser Titelkampf der Berufsboxer um die Krone im Schwergewicht unter Dax und Frank gedruckt worden...

Nicht guten Sport versprechen die Kampfer Tschaupa und Ballei, der dem Italiener Sarauzia...

Banknoten der Liebe / Roland Marwig

geigt, als er einen Penny Tringeld haben wollte und hier... Hier hatte man ihn betrogen, und dennoch griff er in die Tasche...

Banknoten der Liebe / Roland Marwig

den Beiseid, daß Madame Feodora heute dem 'Köstlin' nicht die Ehre ihres Besuchs geschenkt hätte...



Stapel und Collstede, 19. Juni 1940.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Enkel, Neffe und Vetter, der

Soldat

Friedrich Braje

im Alter von 27 Jahren den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

Frau Almina Braje,
geb. Martens
nebst beiderseitigen Eltern
sowie allen Angehörigen.

Für die uns von nah und fern erwiesene große Teilnahme danken wir allen herzlich.

E. v. Kahden und Frau, nebst Kindern.

Logabirumerfeld.

Für die vielen Ehrungen und Glückwünsche zu unserer Diamantenen Hochzeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Nordgeorgsfehn,
den 19. Juni 1940.

Klaus Düring u. Frau
geb. Janßen

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres kleinen Dieter sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

Jam. Wendus Hübner
Leer, Angulkenstraße 9.

Sonder-Fischausgabe 

Aus **Norddeicher** großen Fängen gelangen **heute nachmittag 1/2 5 Uhr** in den einschlägigen Fischläden

Koch- u. Bratscharben 20! pro 1/2 kg zum Verkauf

(kleine Schollenart) zum Preise von nur

Vergnügungspark und Ostfriesischer Zoo

Logabirum

Laßt den Kindern ihr harmloses Vergnügen. Gerade jetzt besucht das schöne Logabirum, das stets das Ziel ungezählter Besucher war! Schulen wollen sich bitte vorher anmelden.

Heinrich Hasselmann
Onkel Heini.

Zentral-Volkstheater - Sivoli
Palast-Theater

Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes

Sondervorstellung

am Sonntag, dem 23. Juni 1940, 11 Uhr vormittags, mit dem laufenden Filmprogramm einschl. Wochenchau. Die Einnahme kommt teils dem Deutschen Roten Kreuz zugute. Eintritt 50 Pfennig.

Vorverkauf für das Palast-Theater bei Spanjer.
" für Sivoli bei Jagarzenhandlung Schmidt,
" für Zentraltheater bei Buchhandlung Schäfer.

Ev. Reformierte Gemeinde Leer
Zur Einführung des Herrn Pastor Gerner

am Sonntag, vormittags 10 Uhr, wird die Gemeinde herzlichst eingeladen.

Der Kirchenrat.

Dr. Druckrey's Drula Bleichwachs
Dammnapp

...
Für MR 200, über alle Apotheken!
In Emden: Löwen-, Einhorn-, Lilien-Apotheke; in Leer: Löwen-, Krokodil-, Hirsch-Apotheke; in Norden: Schwann-, Hirsch-, Adler-Apotheke; in Esens: Hirsch-Apotheke; in Jemgum: Löwen-Apotheke; in Marienhaf: Adler-Apotheke; in Oldersum: Adler-Apotheke; in Wittmund: Apotheke; in Ditzum: Apotheke; in Dornum: Apotheke; in Detern: Apotheke; in Remels: Apotheke und in den Apotheken von Borkum, Juist und Norderey.

Behnermasse

an Frischgeschäfte u. Behörden, Großhändler und Großbetriebe. Hervorragende Qualität. Kurzfristig lieferbar in Dosen und Kübeln.

Konrad Vast, Bremen, Mittelstr. 2, Fernruf 28673.

Kalimagnesia Sederich-Kainit

ab Lager abzugeben

J. Heise & S. M. Sohn
Weener, Fuj 146.



Kriegerveteranenverband Leer 1872

im NS-Reichstriegebund. Das Kleintaliber-

Wettkampschießen 1940

beginnt Sonntag, den 23. Juni, morgens 9 Uhr (Schießgarten). Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Der Kameradschaftsführer.



Kriegerveteranenverband Leer 1912

im NS-Reichstriegebund. Am Sonntag, dem 23. Juni 1940, findet ein

Bundes-Wettkampschießen

für sämtliche Kameraden statt. Zeit 8-13 Uhr.
Der Kameradschaftsführer.

Ortsjahrgewerbe Zimler, Remels u. Umgegend

Versammlung
am Sonntag, dem 23. Juni 1940, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Kleihauer in Remels.
Anmeldung der Standörter (nach Körben und Kästen) für die Herbstzunderbelieferung. Zahlung der Beiträge und Eintrittsgelder.

Heirat

Landwirt
32 Jahre, vermögend, wünscht ein nettes Mädel im Alter bis zu 30 J., vom Lande, kennenzulernen zwecks baldiger Heirat.

Zufchriften mit Bild, welches zurückgelandt wird, erbeten unter E 3455 an die D.Z., Emden.

Alleinstehender Geschäftsinhaber

Anfang 50er, gute Erziehung, mit sicherer Existenz, nicht unermögend, wünscht Bekanntschaft mit einer freundl. aufrichtigen Dame, mögl. ohne Anhang, zw. Einheirat in einen anderen Betrieb. Schr. Angebote mit Angabe über Alter und bestehende Vermögensverhältnisse erbeten unter E 3458 an die D.Z., Emden.



Leichtes Säubern
linoleumbelegter Küchenmöbel.

Neuzeitliche Küchenmöbel mit freundlich hellem Anstrich haben meist Linoleumbelag. Viele Hausfrauen waren bisher gewöhnt, solche Möbel durch Abseifen zu säubern. Für die Reinigung gestrichelter Flächen und für Linoleumbeläge braucht man heute nur einen mit etwas ATA extrafein bestreuten feuchten Lappen zu nehmen. Damit lassen sich unansehnliche oder schmutzige Stellen rasch auffrischen. Der ATA-frische Linoleumtischbelag erspart Küchentischtücher. Auch beim Reinigen schmutziger Arbeitshände ist ATA ein bewährter, seifensparender Reinigungshelfer.

Verloren

Soldatenfrau verlor **Geldbörse m. hoh. Inhalt** Gegen Belohnung abzugeben bei der D.Z., Leer.

Verloren eine **Damen-Armbanduhr**, höchstwahrscheinlich beim Wassersportverein. Abzugeben: Leer, Straße der SA 41.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter **elektrischer Eisshrant** zu kaufen gesucht.
Leer, Rathausstraße 16.

Stellen-Angebote

Freundliches, zuverlässiges **Mädchen** für Haushalt mit 2 kleinen Kindern gesucht.
Kapitänlt. Dehrend, Wilhelmshaven, Viktoriastr. 42

Gesucht ein nettes **Mittlere Landwirtschafterin**. Frau Heinrich Vöben, Klein-Forsten über Barel.

Suche sofort eine **Hausgehilfin**
Frau Eden, Emden, Mühlentstraße 4.

Anzukaufen gesucht

staatlich geförte Bullen
bei sofortiger Abnahme.
Willsms, Obersee, Fernruf 28.

Lieferwagen oder leichter Kastenwagen
anzukaufen oder gegen gut erhaltenen Opel-Kabett zu vertauschen gesucht.
Reginald Meyer, Norden.

Wir suchen zu sofort gesunde **Frauen und Mädchen** im Alter von 18 bis 40 Jahren zur Beschäftigung als Schaffnerinnen. Bevorzugt werden Frauen, deren Männer eingezogen sind. Bezahlung nach der Dienst- und Lohnordnung der Reichsbahn. Bewerberinnen melden sich täglich von 9-12 und 16-18 Uhr beim Vorbeher.
Bahnhof Emden-Süd.

Schuhmacher-gesellen
gesucht.
Sta, Emden,
Zwischen beiden Siefen 24.

Wohnungen

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör in Emden zu mieten gesucht. Miete im voraus. Schr. Angebote unter E 436 an die D.Z., Leer.

Zu verkaufen

Herr Gutsbesitzer Langhins-Beninga, Gut Stiefelkamp, will am

Montag, dem 24. Juni,
abends 7 Uhr,
in der Bahnhofs-Wirtschaft zu Stiefelkamp

Das Gras

von folgenden Grundstücken:
a) „Alte Land“ Nr. 1, 2 und 3,
b) „Burenstück“ in 3 Pfändern,
c) „Tiefkamp“ in 4 Pfändern,
d) „Rebedenfeld“ (Nord) mit Raschweide,
e) Nr. 4 in 2 Pfändern
im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Timmel, den 21. Juni 1940.
Burg, Preuß. Auktionator.

Für die Schulgemeinde Nordgeorgsfehn werde ich am

Sonntag, 22. Juni,
nachmittags 4.30 Uhr,

Das Gras

von 3 Diemat „Herrnmede“ bei Brädesfehn, und Johann um 5 Uhr für Landwirt Albert Franzen

Das Gras

von 10 Diemat „Niederdroel“ am Georgsfehnkanal freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Stichhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

Schickt Illustrierte an die Front!

Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein.

Kirchliche Nachrichten

Leer, Reform. Kirche. Sonntag, den 23. Juni 1940, 10 Uhr: Pastor Jülicher. Einführung von Pastor Gerner. Die Kirchenkirche fällt aus.

Leer, Lutherkirche. Sonntag, den 23. Juni 1940, 10 Uhr: Pastor Knoke. Kollekte. 11.20 Uhr: Kinderkirche. 11.20 Uhr: Katechese für Knaben. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus Südertrampstraße. Pastor Knoke. Christuskirche. 10 Uhr: Superint. Oberdieck. Kollekte. 11.15 Uhr: Kinderkirche. 14 Uhr: Taubstummenkirche.

Leer, Vapiltenkirche. Abso-Emmius-Straße 4. Sonntag, den 23. Juni 1940, 9.30 Uhr und 17 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Leer, Methodistische Kirche. Sonntag, den 23. Juni 1940, 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Voga, Luth. Kirche. Sonntag, den 23. Juni 1940, 9 Uhr: Superintendent Oberdieck. 11 Uhr: Kinderkirche.

Voga, Reformierte Kirche. Sonntag, 23. Juni, 8.30 Uhr, Pastor Voets. Der Kinderkirchendienst fällt aus.

Logabirum. Sonntag, den 23. Juni 1940, 10 Uhr: Past. Schwieger. 14 Uhr: Kinderkirche.

Nordmoor. Sonntag, den 23. Juni 1940, 9 Uhr: Past. Trentepohl. Nittermoor. Sonntag, den 23. Juni, 8.30 Uhr, Pastor Jülicher.

Solland. Sonntag, den 23. Juni 1940, 10.30 Uhr: Pastor Trentepohl.

Ostfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP, und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlags- und Druckerei: K. u. G. Verlagsgesellschaft mbH, Emden, Blumenstraße 2081 und 2082. — Verlagskonto Hannover 889 49. — Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erste Ausgabe werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM, und 20 Pf. Umlage, in den Landgemeinden 1.55 RM, und 51 Pf. Umlage. Verlagspreis 1.00 Reichsmark einjähr. 20.20 Pf. Abrechnungsbilanz jährlich 20 Pf. Umlage. — Einzelpreis 10 Pf. Umlage und nach Möglichkeit am Vorzuge des Auftrags entgegenzunehmen.

Seite 144

Freitag, den 21. Juni

Jahrgang 1940

Sondermeldung!

Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen im Wald von Compiègne

DNB. Im Wald von Compiègne, den 21. Juni 1940.

Am heutigen Freitag, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Befehl der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen. Die französische Abordnung bestand aus: General Huntziger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrats, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral Le Luc, Volschaffter Roel.

Den Akt der Übergabe der Bedingungen nahm der Führer im Walde von Compiègne in dem gleichen Sitzungssaal vor, in dem Marshall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte. Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenes Anrecht gegen die deutsche Waffenehre auslöscht.

Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Habsäenden Baudenkmalern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbefiegte deutsche Heer schmälte.

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, nachstehende Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen:

Der Wortlaut der Präambel

Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht habe ich Ihnen folgende

Eröffnung

zu machen.

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reich gegebenen und von den alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatte, und in dem es, trotz ungeheurer Uebermacht, den Gegnern nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entsetzend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission aber begann

der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fing damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang. Wortbruch und Meineid hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen, heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Versprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges — haben England und Frankreich wieder ohne jeden Grund an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer wiedergutmachenden Gerechtigkeit — einmal für immer — eine Erinnerung zu löschen, die für Frankreich kein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, vom deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen und den Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schwähungen gegenüber einem tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:

1. Eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern;

2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie

3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlicher Inhalt die Wiederaufmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angefahren Anrechts sein wird.

Nach Verlesung der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschland Liedes den Verhandlungsort.

Verantwortlich: Friedrich Gahn, Emden.



Öffentliche Tageszeitung



Verlag: ...
Druck: ...

Verlag: ...
Druck: ...

1940

Freitag, den 12. Juni

Seite 144

Sondermeldung!

Uebergabe der Wehrmacht an die Alliierten

Bedingungen im Falle von Zusammenstoß

Im letzten Artikel, 1.30 Uhr, meldete der Führer, daß die Wehrmacht an die Alliierten übergeben wird. Die Bedingungen für diesen Übergang sind im folgenden zusammengefaßt:

Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen. Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen.

Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen. Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen.

Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen. Die Wehrmacht wird in der Weise übergeben, daß die Alliierten die volle Verantwortung für die Sicherheit der Wehrmacht übernehmen.

Der Wandel der Wehrmacht

Der Wandel der Wehrmacht ist ein Thema, das in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit erregt. Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist.

Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist. Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist.

Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist. Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist.

Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist. Die Wehrmacht hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert, was auf die neuen Anforderungen an die Verteidigung zurückzuführen ist.